

hygrometricus, Peziza macropus). An einem Nebentisch hatte die volkstümliche Pilzliteratur Platz gefunden. Einige Bücher waren verkäuflich und wurden gekauft.

Auch das Wetter unter c) klappte! So kam es, daß etwa 900 Besucher in die Ausstellung kamen. Am Nachmittag aber gab es unter Pilzfreunden manchen anregenden Gedankenaustausch.

Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Konservierung von Pilzen für Ausstellungs- und Lehrzwecke.

(Mittellung des öffentlichen chemischen Laboratoriums Dr. Bodinus-Bielefeld.)

Bekanntlich stößt die geeignete Konservierung der Pilze auf große Schwierigkeiten. Diese schönen Kinder unserer Flora mit ihrem Formen- und Farbenreichtum lassen sich am besten studieren an ihren Standorten — im Wald und auf der Heide. Wer gedenkt nicht dankbaren Herzens der belehrenden Pilzgänge? Und doch muß versucht werden, daß die Pilzkenntnis an natürlichem Material in die breitesten Massen dringt, damit nicht mehr wie bisher aus volkswirtschaftlichen Gründen ungezählte Werte draußen verfaulen.

Auf Grund langjähriger Versuche mit den verschiedensten Konservierungsmitteln (z. B. Sublimat, Ameisensäure, Salizylsäure, Formalin etc.) unterbreite ich heute dem Leserkreis ein Mittel, welches mir geeignet erscheint, die Konservierung leicht und sicher bei Erhaltung der Farben durchzuführen. Es ist eine Chemikalie, die die Nahrungsmittelfabrik J. Penner A.-G. (Abt. Chemie) Berlin-Schöneberg herausbringt unter dem Namen: „Nipagin M“.

Nipagin M ist der p — Oxybenzoesäuremethylester — also eine Chemikalie, die in neutralen wässrigen Lösungen ganz vorzüglich keimtötend wirkt. Nipagin M. ist ein organischer chemisch neutraler Stoff, der Reaktion, Geruch, Farbe und Konsistenz des zu konservierenden Materials kaum beeinflusst. Es ist ein weißes, kristallinisches Pulver von unbegrenzter Haltbarkeit. Schmelzpunkt 123—124° C. (unkorr.). Eine Lösung von 10 Milligramm in 10 ccm heißem Wasser gibt nach dem Abkühlen auf Zusatz eines Tropfens Eisenchloridlösung eine nicht intensive rötlich-violette Färbung; auf Zusatz von weiteren zwei Tropfen Eisenchloridlösung verschwindet diese Färbung wieder; jetzt besteht Braunfärbung durch das Ferriion. Die Löslichkeit bei 15° C. ist in Wasser ungefähr 0,1 prozentig; in Spiritus 1:4, in warmem Öl ca. 2½ prozentig.

Zur Konservierung der Pilze habe ich durchschnittlich 2 Gramm Nipagin in einem Liter heißen Wassers gelöst und alsdann in die auf ca. 20—25° C. abgekühlte Flüssigkeit die vorher gut gereinigten Pilze hineingegeben. — Es wäre wünschenswert, wenn diese Versuche in

größerem Umfange aufgenommen und über die Erfolge an dieser Stelle berichtet würde — das neue Pilzjahr hält ja bald seinen Einzug! Ich bemerke noch, daß dieser kleine Hinweis nicht etwa ein abschließendes Urteil in sich trägt, zumal sehr empfindliche Farben — wie z. B. bei den *Russula*-Arten — doch noch weiterer Beobachtung zu unterziehen sind. Nach meinen bisherigen Ergebnissen, allerdings an einem nur relativ kleinen Material ausgeprobt, dürfte Nipagin M. das richtige Mittel sein.

Eine Anregung für den Münchner Kongreß.

Ich habe den ernstesten Willen, in der Pilzkunde vorwärtszukommen obwohl mir mein Amt für mein Lieblingsstudium leider wenig Zeit läßt. Da habe ich immer als Mangel empfunden die rechte Fertigkeit in der mikroskopischen Untersuchung und im Präparieren von Pilzen. Ich denke wie es mir geht, wird es manchem andern auch gehen, auch manchem, der es nicht eingesteht.

Wäre es nicht möglich, daß mit der nächsten Tagung ein Praktikum für mikroskopische Untersuchungen und Präparieren von Pilzen verbunden würde? Ich bin überzeugt, daß in wenigen Stunden nur eine erste Einführung gegeben werden kann; aber meines Erachtens wäre das für Menschen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, schon ein Gewinn. Die Kurssteilnehmer hätten dann die Möglichkeit, sich von einem Fachmann Auskunft geben zu lassen, ihn zu befragen über Dinge, bei denen sie in sich Lücken verspüren. So würde mancher praktische Anregungen von der Tagung mit nach Hause nehmen. K. Kersten, Dessau

Sporen von Tintlingen erbeten.

Herr Prof. Dr. Vandendries, Antwerpen, 44 rue de l'église, bittet um Zusendung von ausgefallenen Sporen sicher bestimmter Tintlings-Arten (*Coprinus comatus*, *atramentarius* u. a.). Am besten läßt man die Sporen auf reines Papier ausfallen und faltet dieses dann nach Art der Apothekenpulver. Der Versand ist auf diese Weise am leichtesten.

Neue Literatur und Besprechungen.

Literatur.

Unter dieser Rubrik und unter „Besprechungen“ können wir nur Arbeiten aufnehmen, die an Herrn Kallenbach, Darmstadt, Frankfurter Str. 57, eingesandt werden. Die Herren Autoren werden im Interesse des raschen Bekanntwerdens ihrer Publikationen jeweils um baldigste Zusendung gebeten!

Ade, Neue Pilze. Allgem. Bot. Zeitschr. 1926, p. 16.

Amateur de Champignons, vol. XI, No. 4 und 5. Inhalt: *Phallus caninus* und *Secotium acuminatum* (mit Farbtafel); *Boletus pachypus*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [6_1927](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Forschungs- und Erfahrungsaustausch 94-95](#)